

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0781
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0781

Hilferufe aus dem Standesamt

Komödie in 4 Akten

von
Claus Bisle

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

2 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Standesamtsvorsteher Hofrichter hat ein Verhältnis mit seiner Sekretärin. Am heutigen Tag ist eine Trauung angesagt. Unglücklicherweise verwechseln die verfeindeten Nachbarn - die konservativen Emmers, so wie die flotte Franzi mit ihrer Freundin Anika - die Zimmer des Amtes. Eigentlich wollten sie eine gerichtliche Auseinandersetzung hinter sich bekommen. Hofrichter ist der Überzeugung, ein Brautpaar vor sich zu sehen und zieht die Trauung durch. Franzi und der junge Emmer finden sich unversehens als Ehepaar wieder.

Eine verdrehte Komödie entsteht - man kämpft um die Trennung, doch Hofrichter lässt sich nicht erweichen.

Der "Hofrichter" - eine Traumrolle für dominierende Schauspieler.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild

(Ein Zimmer im Standesamt. Der Schreibtisch des Standesbeamten ist zu sehen. Ebenfalls sind mehrere Stühle im Raum und ein Redepult)

1. Szene

(Die Sekretärin Margarethe Strumpfband allein)

Marg: (sie blättert im Buch des Standesbeamten)
Ein sonniger Freitag mitten im Mai und nur eine Trauung ist abzuhalten.
Ohne Vertrauen gibt es nun mal keine Trauung und wer traut schon wem ?
Mir soll es recht sein. Ruhige Arbeitstage gehen nicht so auf das Gemüt
(Sie holt ein weiteres Buch und legt es aufs Redepult des Standesbeamten. Sie schlägt es auf)
Trauung Version VIER wurde bestellt.
(Sie sucht ein weiteres Buch)
Wo ist denn das Zitterregister ? Der Herr Hofrichter sagt immer das Zitterregister. Die entscheidende Unterschrift erfolgt hier. (sie grinst) Sie sehen oft sehr krakelig aus.
Vor dem großen Schritt in den Ernst des Lebens bekommt man eben doch ein gewaltiges Zittern.
Vielleicht ist es in der Registratur. (ab)

2. Szene

(Franzi, Anika)

Anika: (tritt mit Franzi ein)
Meinst du es ist das rechte Zimmer ?

Franzi: 2. Stock, Zimmer 3. So steht es in der Vorladung.

Anika: Man weiß nie, ob das Erdgeschoss als Stockwerk mitzählt oder nicht.
Vielleicht müssen wir noch eines weiter hochgehen.

Franzi: Schau doch die Stühle an, wie sie dastehen. Die linken sind für die eine Partei und die rechten für die andere. Das kann nur der Gerichtssaal sein.

Anika: Ich war noch nie auf einem Gericht. So habe ich es mir vorgestellt. Der merkwürdige steife Mann da draußen hatte ja auch gesagt: „die Treppen hinauf.“

Franzi: Das war ein komischer Uhu.
(sieht auf den Redepult) Da liegen Unterlagen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anika: Bestimmt sind es Geheimakten.

Franzi: Das kann man schnell feststellen. (sie liest).
„4. Verhandlungsvariante“.

Anika: Verhandlungsvariante !! Hier sind wir richtig. Verhandelt wird auf dem Amtsgericht.
Verhandlungsvariante ! Das hört sich sehr geheimnisvoll an. Steht auch schon in den Papieren, wer den Prozess gewinnt ?

Franzi: I wo. Ich lese bloß Genesis II Abs. 18.

Anika: Das scheint eine sehr alte Ausgabe vom Strafgesetzbuch zu sein.

Franzi: Welches Gesetzbuch hier verwendet wird, ist mir egal. Hauptsache ich komme zu meinem Recht.

3. Szene

(Franzi, Anika, Margarethe)

Marg: (tritt ein und sieht Franzi lesen)
Ja wie ? Ihr Rüssel hat in diesem Buch sicher nichts verloren.

Franzi: Entschuldigung. Der Tisch hat mir so imponiert. Es ist mir gar nicht aufgefallen, dass hier auch ein Buch liegt.

Anika: Mir haben heute Termin.

Marg: Was ? Ihr zwei ? Das wird ja immer schöner.

Franzi: Wir zwei nicht. Die Gegenpartei fehlt noch.

Marg: Der Termin ist um zehn Uhr. Jetzt ist kurz vor neun.

Franzi: 9 Uhr steht auf meiner Einladung.

Marg: Genießen sie ihre Freiheit noch eine Stunde länger. (Sie richtet nebenher die Robe des Hofrichters her)

Anika: Freiheit ? Franzi, die wollen dich ins Zuchthaus stecken.

Franzi: Lass sie reden. Wenn einer verhaftet wird, dann ist das der Emmer.

Marg: (ins Publikum) So eine Trauung unterscheidet sich kaum von einem Attentat.
(zu den Zweien gewandt) Es ist besser, sie verlassen den Raum schnellstens.
Der Herr Hofrichter kommt in Kürze. Er kann es nicht verputzen, wenn um diese Zeit die Opfer schon im Zimmer stehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franzi: Opfer??

Marg: Das ist sinnbildlich gemeint. Der Herr Hofrichter liebt Personen in abwesender Form weit mehr.

Anika: Dann wird es besser sein, wir gehen. Man will ja nicht so hohe Amtspersonen vergrämen.

Franzi: Mein Schicksal liegt in seiner Hand. (Beide gehen ab)

Marg: ...für was der liebe Herr Hofrichter nicht alles verantwortlich sein soll...?
(Sie schüttelt den Kopf)

4. Szene

(Margarethe, Uriel)

Uriel: (tritt linkisch ein)

Marg: Ah, der Herr Uhu.

Uriel: Wie bitte?

Marg: Einen gesegneten Morgen Herr Gerichtszieher.

Uriel: VOLL !!!

Marg: Was ? Um diese Zeit schon ??

Uriel: Vollzieher !!!

Marg: Ach so, freilich ja.

Uriel: Ist der Herr Hofrichter schon eingetroffen ?

Marg: Der Herr Hofrichter wird noch vermisst.

Uriel: Vermisst ? Seit wann ?

Marg: (schaut auf die Uhr) Seit 45 Sekunden.

Uriel: Im Einzugsbereich kennen mir SO eine Unpünktlichkeit nicht.

Marg: Bei 45 Sekunden kann man noch nicht von Unpünktlichkeit sprechen.

Uriel: Jetzt sind es schon 186 Sekunden. Mir ist das zuwider.

Marg: Kommen sie privat oder dienstlich ?

Uriel: Ist noch Schnaps hier ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marg: (schaut in den Schreibtisch) Ja.

Uriel: Dann komme ich privat.

Marg: Das hilft Ihnen jetzt nichts. Erstens ist der Herr Hofrichter nicht hier und zweitens, ist das hier eine neue Flasche und der Gerichtsvollzieher ist gestern abgebrochen.

Uriel: Wer ?

Marg: Korkenzieher ! Den Korkenzieher meine ich.

Uriel: Das ist doch kein Problem. Da lässt sich einer auftreiben. In der Zwischenzeit wird der Anton auch eintreffen. Ich bin gleich wieder hier. Passen sie gut auf die Flasche auf.

Marg: Die wird schon nicht davonrennen.

Uriel: (geht ab)

5. Szene

(Margarethe, Emmer sen., Emmer jun.)

(Die Emmers treten ein)

Marg: Schon wieder fremde Personen. Gott sei Dank hat sich der Herr Hofrichter verspätet. So viele Menschen am frühen Morgen schlagen bei ihm sofort auf den Magen.

Emmer sen: (voller Verzweiflung) zu SPÄT !!! Wir sind zu spät !! Bestimmt ist alles schon vorbei.

Emmer jun: Ich schau nochmals nach. Vielleicht hat es geheißen 9. Stock, Zimmer zwei um drei Uhr.

Emmer sen: Also Junge, stelle dir unser Rathaus mit 9 Stockwerken vor.

Emmer jun: Die Stockwerke sind halt nicht übereinander, sondern hintereinander angeordnet. Unser Bürgermeister steht ja auch nie über sonst meist neben der Sache.

Marg: Gehören sie auch zu den Glücklichen ?

Emmer sen: (skeptisch) Glückliche ?

Marg: Ich sehe schon, sie haben begriffen, was auf ihren Sohn zukommt.

Emmer sen: ...einmal eine Dummheit getan,...und dann DIESE Folgen. Es ist entsetzlich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marg: Ach, er muss ?

Emmer sen: Das ist heute ein ganz armer Teufel.

Marg: Aber bitte. Sehen sie doch nicht alles so schwarz. Schließlich ist es ein ganz besonderer Tag.

Emmer sen: Sie haben gut reden. Auf manche besondere Tage könnte man verzichten. Uns Alte schlauchen solche Termine. Bei mir spinnt schon alles (er greift sich in das Kreuz). Ihr jungen Dinger redet halt so unbedarft daher. Mein Kreuz ist kaputt, der Blutdruck rauscht nach oben und den „Zitterer“ habe ich auch in den Fingern.

Emmer jun: Aber Papa, das will doch das Fräulein nicht wissen.

Marg: Ihr Vater nimmt ihren großen Tag sehr ernst.

Emmer jun: Oh,... wenn's meinem Papa nicht gut geht, dann geht es mir auch nicht gut.

Marg: Mag sein. In unserm Terminbuch steht 10 Uhr. Ich bitte sie solange draußen zu warten.

Emmer sen: Draußen ? Stehen ist für meine Beine gar nichts.

Marg: Dann setzen sie sich eben auf die Stufen.

Emmer jun: Da kommt der Papa nicht mehr auf.

Marg: In Kürze kommt der Herr Hofrichter. Er reagiert sehr verärgert, wenn er nicht genug Zeit zur Vorbereitung der Handlung findet.

Emmer sen: Der Herr Richter ?

Marg: Hofrichter.

Emmer jun: Papa. Da darf man es sich nicht verscherzen.

Emmer sen: Junge komm schnell. Deine Zukunft steht auf dem Spiel.
(beide ab)

Marg: Der liebe Herr Hofrichter hat sich heute glücklicherweise verspätet.
Gott sei Dank. (sie geht in den Nebenraum)

6. Szene

(Hofrichter, Margarethe)

Hofr: (tritt sportlich bekleidet ein und setzt sich)
GRETEL !! (es rührt sich nichts) GRETEL !! MARGARETHE !!!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marg: (eilt herein)

Hofr: Meine Schuhe !!

Marg: Die Schuhe. Natürlich. Entschuldigung. (Sie zieht ihm die Turnschuhe aus und bringt schwarze Schuhe. Sie versucht ihm diese anzuziehen, es klemmt aber.)

Hofr: Nimm die Zunge raus, dann geht es besser.

Marg: (Streckt die Zunge heraus).

Hofr: Nicht du deine, die an den Schuhen !!!

(nachdem die Schuhe angezogen sind sehr derb) Zeitung !!!

Marg: Selbstverständlich die Zeitung. (Sie gibt ihm schnell ein Blatt)

Hofr: (legt die Beine auf den Schreibtisch) Du blöde Kuh. Ich brauche den Sportteil vorne.

Marg: (sehr aufgeregt) Sportteil, ich weiß. Der muss nach vorne.
(sie sortiert die Zeitung)

Hofr: Der Kaffee fehlt auch noch !!!

Marg: (in Eile) der Kaffee kommt schon (sie bringt ihn)
Hat der Morgen schon beschwerlich begonnen ?

Hofr: Sehr beschwerlich. ...und jetzt plagst du mich auch noch mit Fragen.

Marg: Bist du wieder zu Fuß gekommen ??

Hofr: Es ist unverzeihlich. Mein Capri...

Marg: Capri ?

Hofr: So ein Auto ohne Dach.

Marg: Cabrio.

Hofr: Das sage ich doch. Mein Cabrio ist noch immer in der Werkstatt: ...ein Herstellungsfehler. Auf dem Band ist er noch gefahren. Kaum dass ich eingestiegen bin, hat er den Geist aufgegeben.

Marg: Das ist jammerschade. Also ich bewundere es, wie sich so ein wohlhabender Mann wie du, sich so bescheiden bekleidet und ganz schlicht zur Arbeit kommt. Immerhin hast du Mietshäuser und eine Jacht und....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hofr: Wer etwas hat, der zeigt das nicht. Ich glänze im Geheimen. Außerdem darf ein Beamter nicht auffallen. Ein Beamter hat nichts zu haben. Das würde ihm nie verziehen. Verstehst du ?

Marg: Ja, lieber Anton, ja. Aber bitte Anton sage mir, ... wann ist es so weit ?

Hofr: Wann ist was soweit ?

Marg: Wann sagst du deiner Frau, dass wir zwei...
(sie zieht den Rock ein Stück hoch und setzt sich lüstern zu ihm auf den Schreibtisch).
Ich will mit dir nicht nur im Büro.....du weißt schon...

Hofr: Ach das. Das hat Zeit.

Marg: Das sagst du immer.

Hofr: Heute das letzte Mal.

Marg: Gestern hast du es schon das letzte Mal gesagt.

Hofr: Jetzt habe doch ein bisschen Nachsicht. Meine Frau könnte recht verständnislos reagieren.

Marg: Ach was Antonchen, heraus damit, dann plagt es dich nicht mehr so. Auf was wartest du noch ?

Hofr: Es besteht die fürchterliche Gefahr, dass mich dann anstatt unseres Techtelmechtels meine Alte plagt.

Marg: Ich habe die intimeren Rechte (sie nimmt sein Bein und zieht es zu sich, Hofrichter fällt dabei vom Stuhl und landet auf dem Boden).

7. Szene

(Uriel, Hofrichter, Margarethe)

Uriel: (tritt ein, Hofrichter liegt noch auf dem Boden – die Sekretärin sitzt zweideutig auf dem Tisch und hält noch sein Bein)
Ist der ehrenwerte Herr Hofrichter jetzt hier ? Einen Öffner hätte ich.

Hofr: (von unten) Wer ist da ?

Marg: (verwirrt) der Herr Korkenzieher.

Uriel: (protestiert) Gerichtsvollzieher !! Wie sitzen SIE hier ? ...und, was tust du da unten ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hofr: (unten zu sich) Um Gottes Willen, der Uhu !!
- Marg: Verzeihen sie Herr Käuzchen. Gestern ist bei der Trauung ein Ring hinuntergefallen. Der Herr Hofrichter sucht ihn daher.
- Hofr: AU, mein Kreuz ! Ich komme nicht mehr hoch.
- Marg: Ich kann auch runterkommen !
- Hofr: Was willst du ?
- Marg: Suchen helfen.
- Uriel: Den Korkenvollzieher hätte ich. Sollen wir drei da unten den Schnaps... ? (Er zeigt den Korkenzieher).
- Hofr: Schnaps ist gut, da kannst du mein Kreuz einreiben.
- Uriel: Das ist ja furchtbar. Schnaps ist nur für die innere Behandlung nützlich. Außen verdunstet der wirkungslos. Da entweicht man das Wässerchen.
- Hofr: Wenn du geweihte Sachen zum trinken brauchst bist du in der Kirche besser aufgehoben. Dort kannst du den Weihwasserkessel leer saufen.
- Uriel: Da kann ich nicht lachen. Sachen, wo hunderte ihre Finger hineingesteckt haben, sind nichts für mich.
- Marg: (verlegen) Da sind sie aber eine Ausnahme unter den Männern.
- Hofr: Freund Uriel, das mit dem Schnaps wird heute nichts. Heut....heut...muss ich noch viel vorbereiten. Komm morgen wieder.
- Uriel: (nachäffend) Komm morgen wieder. Jetzt höre ich den Satz von dir auch schon. Meine Kunden sagen nichts anderes.
- Hofr: Morgen !! Es ist versprochen.
- Uriel: Wenn du dein Wort nicht hältst.dann klebe ich den Kuckuck auf diese Flasche.

(er geht ab)

8. Szene

(Hofrichter, Margarethe)

- Hofr: (setzt sich wieder) Was erwartet mich heute hier ?
- Marg: Eine Trauung um Zehn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hofr: ...und sonst ?

Marg: sonst nichts.

Hofr: Das ist schon zuviel. Zu einer Trauung braucht man volle Konzentration. Da bist du danach kaputt. Das ist höchster Stress.

Marg: Ich würde auch gerne getraut werden.

Hofr: Wir leben in einer völlig unmoralischen Welt. Was willst du dich da trauen lassen ? Da ist man vor der Hochzeit schon angeschmiert.

Marg: Das macht nichts.

Hofr: Es ist nicht jeder so ein Ehrenmann wie ich.

Marg: Ich will ja nicht jeden, sondern dich.

Hofr: Wichtig ist, dass man sauber bleibt.

Marg: Sauber ?

Hofr: Ich meine eine saubere Trennung !

Marg: Au ja,...Trennung. Wann willst du dich endlich von deiner Frau trennen ?

Hofr: Trennen ? Ich sprach von Trennung zwischen privaten und geschäftlichen Angelegenheiten.

Marg: Ach so siehst du das. (faucht) ...und ich bin die geschäftliche Angelegenheit.

Hofr: Sei doch froh. Da hast du es nicht schlecht erwischt, schließlich geht das Geschäft immer vor.

Marg: Das sind gerade acht Stunden an denen ich vorgehe. Genau genommen nicht einmal das und dann kommen auch noch Trauungen dazwischen. Da muss ich die glücklichen Mädchen anschauen und dann ? Nach der Dienstzeit werde ich wie ein Besen in die Kammer gestellt. Du gehst nach hause und holst den nächsten Schrubber aus dem Schrank.

Hofr: Glückliche Mädchen !! Du hast keine Ahnung. Die lachen aus Verzweiflung wenn sie heiraten. Das ist entsetzlicher Galgenhumor was denen im Gesicht steht. Vor solchen schrecklichen Momenten möchte ich dich beschützen.

Marg: (für sich) Beschützen ? Dem werde ich es zeigen.

Hofr: Es ist gleich zehn Uhr.
Richte schon alles her. Ich werfe mich kurz in Schale. (er verlässt den Raum)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

9. Szene

(Margarethe)

Marg: Ehrenmann. DER !! Der Wert von dem gehört jedem gezeigt.
(sie überlegt, hebt dann leicht den Rock und zieht eine gewaltige Unterhose aus. Diese steckt sie in die Robe Hofrichters)
Dieser Schlüpfer soll es an den Tag bringen. Wenn den seine Frau findet, dann ist es raus. Antönchen, mir bist du noch lange nicht gewachsen.

10. Szene

(Hofr., Marg., Anika, Franz, die Emmers)

Hofr: (tritt in der Unterhose ein) Meine Robe suche ich.

Marg: Komm ich helfe dir. (es klopft – sie hilft ihm in die Robe)

Hofr: Die haben es ja furchtbar pressant ins Eheglück. Es sind noch 10 Minuten bis zehn. Die jungen Menschen haben keine Ahnung, wie kostbar 10 Minuten Freiheit sein können.

Marg: Du bist heute völlig überzogen. Anton, bitte habe mit dem jungen Paar Nachsicht.

Hofr: Was hast du denn ? Mir ist es in die Wiege gelegt, die Rechten zu „vertechtelmechteln“. Mein Wahlspruch heißt:
Heiliger Antonios kreuzbraver Mann,
ich habe nichts Besseres gefunden, kette mich daran.
(Die Tür geht auf. Die Emmers treten ein)

Emmer sen: (er stürzt verzweifelt herein) Bin ich hier richtig ?

Hofr: Also der ist doch zu alt dazu.

Marg: Beherrsche dich bitte.

Emmer sen: Es geht um meinen Jungen.

Hofr: Das ist doch auch schon ein alter Dackel.

Emmer jun: Noch einen jüngeren Emmer gibt es nicht. Ich habe noch keinen Sohn.

Hofr: Gut. Dann müssen wir mit dem Vorhandenen vorlieb nehmen. Bitte setzen sie sich. Wo bleibt ihre...
(Die Tür öffnet sich erneut. Die Partei 2 tritt ein)

Emmer sen: (Als er sie sieht) Das Luder !!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Franzi: Da sitzen ja die Idioten schon .
- Hofr: Das gibt eine wilde Ehe.
- Franzi: Komm mir gehen darüber, neben die zwei setze ich mich auf keinen Fall.
- Anika: Hoffentlich zieht der Richter die Prozedur schnell durch.
- Hofr: Wenn die Gesellschaft vollzählig ist, können mir beginnen.
- Franzi: Wir sind vollzählig.
- Hofr: Wie ? Sonst kommt keiner mehr ? Keine Freunde, keine Verwandtschaft ?
- Emmer sen: Ich bin Zeuge !!
- Hofr: Zeugen brauchen wir, sonst geht es nicht. Gut, dann beginne ich.
Die Personalausweise bitte !
- Marg: (sammelt sie ein)
- Emmer jun: (er sucht vergeblich in seinen Taschen – dabei holt er alles mögliche heraus,
einen Stein, eine Mausfalle u. ä.)
Papa, hast du meinen mitgebracht ?
- Emmer sen: Freilich Junge.
- Anika: (zu Marg.) Brauchen Sie meinen auch ?
- Marg: Selbstverständlich, der ist genauso wichtig.
(Sie gibt die Ausweise Hofrichter)
- Hofr: Der Glückliche ist...(er schaut in die Ausweise)...Hans Emmer ?
- Emmer sen: Glückliche, ... der hat einen Humor.
- Hofr: Hans Emmer, treten sie vor.
(beide Emmer treten vor)
Ja wie, was ist jetzt ? Bloß der Hans Emmer ist gefragt.
- Emmer sen: Wir sind beide der Hans Emmer.
- Emmer jun: Ja, ich auch. Ich heiße gleich.
- Emmer sen: Uns ist damals kein anderer Name eingefallen.
- Hofr: Das interessiert mich alles nicht. Sie sind der Alte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emmer sen: Nichts da. Zwar tut mein Kreuz heut nicht so recht, und die Stufen hier hoch war ich bresthaft, aber alt bin ich nicht.

Hofr: Das will niemand wissen. Auf alle Fälle sind sie älter als ihr Spross.

Emmer jun: die Bandscheiben spüre ich aber auch schon und meine Knie sind ebenfalls morsch.

Hofr: (zu Margarethe) ...dass sich ein junges Mädchen solche Steinbrüche einhandeln kann.

Franzi: Es ist nicht verwunderlich, dass einem das Kreuz schmerzt, wenn man in Stöckelschuhen herumläuft.

Hofr: Stöckelschuhe ? Wer bitte läuft in Stöckelschuhen herum.

Franzi: Hier, der da. (zeigt auf Emmer jun)

Hofr: (fassungslos) Sind sie sicher, dass sie hier richtig sind ?

Emmer sen: Diese blöde Gans hätte die Dinger auch nicht vor ihre Türe stellen brauchen.

Franzi: Was vor meiner Terrassentür steht, geht niemand etwas an.

Hofr: Ruhe, ruhe !! Das hier ist ein besonderer Ort. Da streitet man nicht. Das reicht noch, wenn man wieder zuhause ist.
(er räuspert sich) Version 4 lese ich hier. Gut. Ich beginne.
Jeder kennt die Geschichte vom Paradies....ein großer Garten.

Emmer jun: Auch da gibt es Setzlinge !

Franzi: Was hat das mit meinen Stöckelschuhen zu tun ?

Hofr: Das Paradies ist der Ursprung der Liebe...

Emmer sen: ...und der Gastritis, wenn man zu leicht angezogen herumläuft. Bub, das ist gar nichts.

Hofr: (Verärgert) Verdammt noch mal. Wie soll ich hier meine Arbeit tun, wenn jeder dazwischen redet.

Anika: Ich habe nichts gesagt.

Hofr : Dann ist mir wenigstens ein dummes Geschwätz erspart geblieben.
(zu Margarethe) Ich möchte bloß wissen, was die mit den Stöckelschuhen hat und der Alte mit seiner dämlichen Gastritis, wenn die Zukunft von zwei Personen auf am Spiel steht.

Emmer sen: Von wegen dämliche Gastritis. Hatten sie schon einmal eine Gastritis ? Da würden sie das Paradies verfluchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hofr: Jetzt sind mir – gottlob - wieder beim Thema: Das Paradies. Die Ehe beginnt in einem utopischem Glückszustand. Nichts ahnend stolpert man hinein. Dann aber, wenn man im Hafen der Seligkeit gestrandet ist, dann ist es vorbei mit dem auslaufen. Da sitzt man fest. Auch den sicheren Strand sieht man nur noch von weitem, wenn die partnerschaftliche Stimme über einen hereindonnert.
- Franzi: (zu Anika) Was faselt der ?
- Anika : Ich weiß auch nicht.
- Franzi : Herr Richter, darf ich unterbrechen ?
- Hofr: Hofrichter !
- Anika: Da musst du dich in Acht nehmen, das ist nicht nur ein normaler Richter.
- Franzi: Herr Hofrichter, was würden sie sagen, wenn einer ihre neuen Stöckelschuhe nehmen würde, um damit Setzlöcher zu stechen ?
- Hofr: (außer sich) Ich habe keine Stöckelschuhe.
- Emmer jun: Das ist bloß, weil ich meinen Stichel nicht gefunden habe. Dann bin ich eben kurz in diese Schuhe geschlüpft. Bloß 20 rote Beetesetzlinge wollte ich stecken.
- Hofr: Also liebe Frau Rüster. In Zukunft legen Sie eben einen Stichel an die Türe.
- Franzi: Gerade noch. Was kümmert mich dieses Weichei ?
- Emmer sen: Junge, die hat Weichei zu dir gesagt. Hast du das gehört ?
- Hofr: (außer sich) Was soll das heute werden ? Seid ihr sicher, dass ihr den Ort nicht verwechselt habt ? (Er will ein Tuch aus der Tasche holen, um den Schweiß abzuwischen, erwischt dabei allerdings die Unterhose der Sekretärin. Franzi schaut ihn entsetzt an.)
- Emmer sen: Dem sein Taschentuch „seichelt“ (riecht) nicht schlecht.
- Franzi: Anika, Anika, hast du das gesehen ?
- Emmer jun: Herr Richter, äh Hofrichter,... sie können sich doch bestimmt vorstellen, wie praktisch Stöckelschuhe sein können.
- Hofr: (zur Sekretärin) Ich bin überzeugt, es ist das Beste, wir kommen zügig zum Schluss, bevor ich überschnappe. (Die Sekretärin nickt) Frau Franziska Wupper sind sie bereit, Herrn Hans Emmer für den Rest ihres Lebens das Vertrauen zu schenken ?
- Franzi: Was ?? DEM ?!?!?
- Emmer sen: Schrubber würde besser passen, als Wupper.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emmer jun: Also in Stöckelschuhe schlüpfe ich nicht mehr. Beim Gehen drückt man Pflanzlöcher ohne Ende in die Erde.

Hofr: Haben sie gehört ?!! Er wird auch ihre Stöckelschuhe in Zukunft nicht mehr benutzen.

Franzi : Ja dann, meinerwegen (zu Anika) Ich mache halt die Terrassentüre zu, dann sehe ich das Rindvieh nicht mehr.

Hofr: Herr Hans Emmer.

Emmer sen: Ja !

Hofr: Sie doch nicht. Der Junge.

Emmer sen: Junge pass auf, es geht dich an.

Hofr: Sind sie gewillt, Frau Franziska Wupper zu achten und zu lieben bis der Tod Euch scheidet.

Emmer jun: Papa, was meint der ?

Emmer sen: Sag Ja, dem Herr Hofrichter darf man nicht widersprechen.

Hofr: und ?? Sind sie bereit ?

Emmer jun: Ja, wenn es der Papa sagt.

Hofr: Dann brauchen wir in diesem Buch die obligatorischen Unterschriften. Zuerst das glückliche Paar und darunter die Zeugen.

Franzi: (geht zuerst) So glücklich bin ich mit dem Ausgang nicht.

Hofr: Ja wird es jetzt was ?
(sie unterschreibt)

Emmer jun: (als er unterschreiben soll) Papa, ich verstehe das nicht. Wurde schon ein Urteil gesprochen, oder kommt das noch ?

Emmer sen: Jetzt unterschreibe, wenn das der Herr Hofrichter will. Wir werden dann schon sehen, wie es weiter geht. (Emmer jun unterschreibt)

Hofr: ...und jetzt die Zeugen...

Anika Eigentlich hat man mich zur Sache gar nicht befragt. (unterschreibt)

Hofr: Sie müssen auch nur den Vorgang bezeugen. Zur Sache haben Sie ihr Gebiss ruhig zu halten.

Anika: Sie haben einen besonderen Charme.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hofr: Keine Ausschweifungen. Hier wird jetzt unterschrieben.

Anika (unterschreibt)

Emmer sen: Mit dem Schreiben klappt es bei mir nicht mehr so. Ich habe den Zitterer in den Fingern.

Hofr: Drei Kreuze reichen. Bei so alten Krachern sind wir großzügig. Schließlich hat man eine soziale Ader.

Emmer sen: (unterschreibt ebenfalls)

Marg: (zu Hofrichter) Die Ringe ! Wo sind die Ringe ?

Hofr: Ach ja, Herr Emmer. Wo haben sie die Ringe.

Franzi: Ich will keinen Ring. Ich will neue Stöckelschuhe.

Hofr: (zu Margarethe) Der Fall ist neu. Den hatten wir jetzt noch nie.

Marg: Heutzutage gibt es alles. Die Unterschrift ist bindend nicht der Ringwechsel. (es klopft) Wer könnte das jetzt sein ? Ich schau, wer draußen ist. (sie geht kurz ab)

Hofr: ...und ich bringe das Spiel zu Ende.
(laut) Somit erkläre ich sie zu Mann und Frau. Herzlichen Glückwunsch Herr Emmer, herzlichen Glückwunsch Frau Emmer.
(beide steht der Mund offen. Sie sind absolut sprachlos)

Franzi: Emmer ? Wer ist die Frau Emmer ?

Hofr: Sie haben keinen Doppelnamen beantragt. Jetzt heißen sie eben genauso schwachsinnig.

Emmer jun: Papa, von was schwätzt der ?

Marg: (eilt herein) Anton, Anton !! Da draußen ist ein Brautpaar. Das wartet schon eine geraume Zeit !!

Hofr: Du hattest doch gesagt, es gäbe heute nur eine Trauung.

Franzi: Sagen sie bloß, wo sind mir hier ?

Hofr: Auf dem Standesamt, wo denn sonst !

Emmer sen: Das ist ein Irrtum.
Guter Mann, was soll mein Junge mit dieser Schnalle ?

Hofr: Geheiratet ist geheiratet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franzi: (lacht bitter)

Emmer jun: (schaut total blöd drein)

(Der Vorhang fällt unter Mendelsohn-Bartholdys Hochzeitsmarsch)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Hilfe aus dem Standesamt" von Claus Bisle*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blau e Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de